

# Berufsfindung durch den Weg der Selbsterkenntnis

Zinzendorfschüler lernen  
Birkman-Methode kennen

**Königsfeld** – Die Nasa arbeitet damit, Firmen wie Siemens, Hewlett-Packard, Intel, Boeing, Coca-Cola und ProSiebenSat.1 – jetzt hatten auch die Abiturienten der allgemeinbildenden Zinzendorfschulen die Gelegenheit, die Birkman-Methode kennen zu lernen. Der Berater Norman Tober stellte interessierten Schülern der letzten beiden Jahrgänge vor dem Abitur den umfangreichen Persönlichkeitstest vor, den der US-amerikanische Psychologe Roger

Birkman vor 60 Jahren entwickelte. „Diese Methode hilft uns, uns selbst zu verstehen und anhand der eigenen Persönlichkeitsmerkmale den geeigneten Beruf zu finden“, erklärte er.

Die Abteilungsleiterin des allgemeinbildenden Zinzendorfgymnasiums, Heike Lutz-Marek, hatte ihn eingeladen, nachdem ihr Eltern berichteten, dass ihre Kinder noch immer keine genaue Vorstellung von ihrem späteren Erwerbsleben haben. Heute stehen alle im Spannungsfeld zwischen dem Wunsch nach Individualität und dem Druck, sich anzupassen: „Die Birkman-Methode bietet ein Werkzeug, beides

miteinander zu verbinden.“

Tober erklärte an mehreren Beispielen, dass jeder Mensch unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse und ein anderes Stressverhalten hat: „Jemand, der immer klar und direkt sagt, was er meint, und das auch von anderen erwartet, fühlt sich nicht wohl, wenn sein Gegenüber zu diplomatisch ist.“ Einige Menschen arbeiten lieber allein, andere fühlen sich in der Gruppe wohl, die einen benötigen klare Anweisungen, die nächsten bevorzugen wiederum selbstbestimmtes Arbeiten.

Manchmal stimme zwar der Beruf, aber das Umfeld passt nicht, so habe

beispielsweise ein Architekt durch die Wahl des geeigneten Arbeitsumfelds die Möglichkeit, vorwiegend planerisch, kommunikativ, verwaltend oder praktisch zu arbeiten. „Es gibt bei dem Test kein richtig oder falsch“, betonte der Berater.

Bei der Auswertung des Profils werden die Persönlichkeitsmerkmale mit denen anderer Menschen mit ähnlichen Merkmalen verglichen, sodass man sieht, in welchen Branchen diese glücklich sind. Auf 30 Seiten werden 298 Fragen gestellt, die später ein ziemlich genaues Profil liefern, das eine unglückliche Berufswahl verhindern kann.